



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Heute ist das Fest des Hl. Ambrosius

07.12.2009

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.41

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30006)

AT-DAI 1.3.1.47.41
Mo, 7.12.2009

Heute ist das fest der hl.
Ambrosius.

In Trier gibt es auf sehr
vielen Kanzeln die Gestal-
ten der 4 großen Kirchen-
lehrer (Hieronymus, Gregor,
Augustinus) und eben
Ambrosius.

Wie er in Trier gebo-
ren wurde, war die Kirche
bereits 25 Jahre frei und
nicht mehr verfolgt. Sein
Vater war der höchste
Staatsbeamte, Präfect
von ganz Gallien, dem
heutigen Frankreich.

Mit dieser Herkunft und
grandem glänzenden Be-
gabungen war dem jün-
geren Ambrosius eine
glänzende Laufbahn
sicher. Er war hochgebil-
det, dichterisch, musikalisch,
katholisch und rhetorisch
begabt. Aber es kam
ganz anders.

In Mailand lernte er
das Christentum kennen
und bereitete sich auf
die Taufe vor. Da stand
in Mailand ein Bischof-
stuhl heran. Und mit
Geschick das Ungläubli-
che: Der noch nicht ge-
täuften wurde am 7.12.
374 zum Bischof gewählt.
Er war von Klerus und
Volk von Mailand. Er
wirkte am 7. Dec. zum
Bischof gewählt, nachdem

er die Taufe empfangen
hatte.

Er wurde im Jahr 23.
Jahrhundert seinem Bischofsam-
tes für großartigste Per-
sönlichkeit des Jahrhunderts.
Er ist nicht seinen
Schritten einer der Schöpfer
der mittelalterlichen Kultur,
er dichtet Hymnen
„Cantabrigia“ in seinen Te-
dium, er gilt als der Vater
des Kirchengesangs, er ist
der erste, der für die Eucha-
ristie das Wort „Messe“ ge-
braucht. Durch ihn wird
Augustinus bekehrt.

Aber Ambrosius hat
keine Auseinander-
setzung geschaut. Auch wird
die mit dem mächtigen
römischen Kaiser Theo-
dosius. Wie dieser in der
heutigen Stadt Saloniki,
dem alten Thessalonik,
am Rande in Bendorf
angesehen hat, hat ihn
Ambrosius die Mitfeier
in der Kirche vorwiegend.
Theodosius müßte öffent-
lich Büßer sein.

So ist Ambrosius nicht
nur großer Theologe, Kir-
chenlehrer, Dichter und
Musiker, er ist auch
im Vorkämpfer der
Menschenrechte.

Ich dürfte einmal
in Mailand, an einem
Altar vor seinem Gebir-
nen zelebrieren.